

II-283 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

1.12.1966

136/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Broda, Dr. Hertha Firnbearg und Genossen
 an den Bundesminister für Justiz,
 betreffend neuerliche Beschlagnahme der Wochenzeitung "Die Furche".

In Nr. 48 der Wochenschrift "Die Furche" befand sich eine Glosse
 über den Stil und Inhalt der Zeitung "Der Eckartbote". Sie hat folgenden
 Wortlaut:

"Seite 1: ein im Blubo-Stil gehaltenes Poem Ursel Peters, "Mahnung", aus
 dem nur die letzte Strophe zitiert sei:

"Und die Heimat? Das Wort scheint
 verloren
 zerstoßen in Wetter und Wind,
 und wir wissen es nicht einmal,
 wie arm wir geworden sind."

Welche Heimat meinst Du da, herbstfarbene Ursel?

Ebenfalls auf Seite 1: Unter "Gedenktage im Oktober 1966" gedenkt der
 "Eckartbote" unter anderem des Todestages von Generalfeldmarschall Wilhelm
 Keitel und "ruft ferner in Erinnerung", daß "vor 20 Jahren, am 1. Oktober,
 die Urteilsverkündung im Nürnberg Prozeß" erfolgte. Fehlt nur mehr: Ehre
 ihrem Angedenken ...

Auf Seite 2 schon wieder ein teutsch Gedicht von einem Hermann Burte:

"Laß uns, mein Freund, in jeder
 Nerve (!) reg',
 das Rechte tun, als wäre nichts
 gewesen."

Als wäre nichts gewesen, als hätte es nur 1933 und 1938 und nicht 1945
 gegeben ...

Seite 4: "In memoriam Sepp Dietrich"!

Das dürfte denn doch etwas zu stark sein. Aber es kommt noch stärker.
 Nach einem Heldenlied auf jenen Herrn Sepp Dietrich, der Wien "bis zu
 letzten Patrone" verteidigen wollte, wird auf Seite 11 Herrn Dr. Norbert
 Burger das Wort erteilt, und auf Seite 13 findet sich eine Buchbesprechung:
 Konrad Windisch, "Gefängnislieder", Gedichte, Verlag Georg Brod, Wolfsberg/
 Kärnten, 64 Seiten, Leinen, 38 Schilling, 6,30 D-Mark. Man wundert sich
 zunächst über 38 Schilling für 64 Seiten. Aber Mut, Freunde, es lohnt sich.
 Denn "es hämmert ein starker Herzschlag aus diesen Gedichten, die der Ver-

- 2 -

136/J

fasser 1959/60 in politischer Haft dichtete ...". Moment mal: 1959/60 in politischer Haft ... Konrad Windisch ... natürlich, das war, das ist doch der Oberbumser vom Republikdenkmal beim Parlament! Und seine mit starkem Herzschatz gehämmerten Polit-Gedichte werden ungehindert in Österreich vertrieben. Der Reingewinn fließt möglicherweise neuen "Aktionen" zu ..."

Auf Grund dieser Glosse wurde die "Wochenschrift" "Die Furche" über Antrag von Konrad Windisch gerichtlich beschlagnahmt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Justiz nachstehende

A n f r a g e:

Sind Sie bereit, dem Hohen Haus über den Ausgang des Verfahrens über die Beschlagnahme der Furche Nr. 48 vom 26. November 1966 zu berichten und dem Nationalrat den Wortlaut der seinerzeit im gegenständlichen Verfahren ergehenden gerichtlichen Entscheidungen mitzuteilen.